

# Das Auto für die Zukunft

Warum sich Bernhard Loos für die Autoindustrie in München einsetzt

**MÜNCHEN** · Seit BMW im Jahre 1917 das erste Motorenwerk eröffnete, ist München eine Autostadt. Circa 11% der Gewerbesteuer-einnahmen in München leistet BMW.

Nicht nur die Corona-Pandemie, sondern die gesamte weltweite Transformation der Autoindustrie weg vom Verbrennungsmotor hin zu alternativen Antriebstechnologien stellen die Firmen vor enorme Herausforderungen.

Für Bernhard Loos, Bundestagsabgeordneter für die CSU im Münchner Norden, ist die Unterstützung der Branche durch die Politik daher selbstverständlich: »Über 50.000 Menschen sind direkt in der Autoindustrie in München angestellt, diese Arbeitsplätze müssen wir langfristig erhalten. Um auch in Zukunft am Weltmarkt zu bestehen, müssen synthetische Kraftstoffe, Wasserstoff und andere Technologien intensiv erforscht



Bernhard Loos mit Abgeordnetenkollegen im Dialog mit dem Finanzvorstand Dr. Nicolas Peter von BMW in München. Foto: VA

und gefördert werden«, weswegen er Staat und Wirtschaft gleichermaßen dazu ermahnt. Das neue »Zentrum Mobilität der Zukunft« mit einem Budget von 500 Millionen Euro, das der Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer in München eröffnen möchte, kann zur Stärkung des Standorts München helfen. Zur Zukunftsfähigkeit gehört aber auch der

## Standortpolitik für die Zukunft

Ausbau der Infrastruktur am Standort, wie Bernhard Loos ergänzt. Denn ohne Verkehrsverbindungen wie den Autobahnanschluss an die Schleißheimer Straße, den Bau von Wohnungen, Schulen und Kitas oder die Erschließung neuer Gewerbeflächen können die Firmen nur be-

dingt in München gehalten werden. Der »Druck durch die Globalisierung« fordert von der Politik in Bund, Land und Stadt daher eine »aktive, innovative und nachhaltige Standortpolitik«. Diese müsse aber auch von den Unternehmen selbst mitgestaltet werden, da sonst schnell »soziale Ungleichheiten« entstehen könnten, wie Loos betont.